

Pause in Singapur

Angesichts des geplanten straffen Programms, dazu später mehr, wird die Reise des Regierenden Bürgermeisters **Michael Müller** nach Singapur, die morgen beginnt, kein Erholungstrip sein. Dennoch, 10.000 km von Berlin entfernt, sieht die Welt ganz anders aus. Vermutlich hat Singapur andere Probleme als einen Mietendeckel.

Nach der heutigen Sitzung des Koalitionsausschusses scheinen wir so schlau zu sein wie zuvor. Die **Berliner Morgenpost** meldet: „Verhandlungen über Mietendeckel vorerst gescheitert.“ **Der Tagesspiegel** berichtet: „Berliner Mietendeckel: Rot-Rot-Grün steht vor einer Einigung.“ **Morgenpost**: „Die Regierungsfractionen SPD, Grüne und Linke konnten sich am Freitag nicht über die konkrete Ausgestaltung des Mietendeckels verständigen und haben sich ergebnislos vertagt.“ **Tagesspiegel**: „Der Koalitionsausschuss der Berliner Koalition hat einen ‚Einigungskorridor‘ festgelegt. Am 22. Oktober soll das Mietengesetz beschlossen werden.“

„Einigungskorridor“ hat das Zeug zum Wort des Oktobers. In der vierstündigen Sitzung „wurden Prüfaufträge an die Senatsverwaltungen verteilt.“, berichtet der Tagesspiegel. Dabei dachten wir doch, dass inzwischen alles von allen mehrfach geprüft wurde. „Einig ist man sich, dass es ein Gesamtpaket geben soll. Aber der vorgesehene Mietenstopp und die koalitionsintern umstrittene Absenkung der Mieten sollen zeitlich gestaffelt inkrafttreten.“ Da hat sich offenbar **Ramona Pop** mit ihrem aus dem Kroatien-Urlaub nach Berlin durchgestochenen Plan durchgesetzt. Was daran besser sein soll, wenn man die beiden Hauptteile des Gesetzes zeitlich versetzt in Kraft treten lässt, mag verstehen, wer will. Sinn macht die Sache nur, wenn man den Mietenstopp beschließt, abwartet, was passiert, und dann ggf. auf die Zündung der zweiten Stufe verzichtet.

Selten war die Meinungsvielfalt so umfangreich wie beim Mietendeckel. Es gibt kaum jemand, der keine Meinung dazu hat, emotional, sachlich und juristisch. Aufhorchen lässt der folgende Absatz im Tagesspiegel-Artikel: „Im Vorfeld der Sitzung hatte die Senatskanzlei nach Information des Tagesspiegel den Staats- und Verfassungsrechtler **Ulrich Battis** beauftragt, den Gesetzentwurf der Stadtentwicklungssenatorin zu prüfen. Mit dem Ergebnis, dass die Absenkung von Mieten verfassungswidrig sei.“ Das hatte schon im September der ehemaligen Präsident des Bundesverfassungsgerichts, **Hans-Jürgen Papier**, in einem 17-seitigen Rechtsgutachten im Auftrag des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen festgestellt.

Der Vorsitzende der Berliner CDU, **Kai Wegner**, kommentiert den Ausgang der heutigen R2G-Verhandlungen wie folgt: „Dieser Senat ist handlungsunfähig. Die Gemeinsamkeiten in der Linkskoalition scheinen aufgebraucht. Das Gewürge um den missratenen Mietendeckel geht weiter, die Unsicherheit bei Mietern und Vermietern bleibt. Das sind schlechte Nachrichten für den Berliner Wohnungsmarkt. Rot-Rot-Grün muss endlich zur Vernunft kommen und den Streit auf dem Rücken von Mieterinnen und Mietern beenden. Der Mietendeckel ist und bleibt unzulässig, untauglich und unsozial. Es ist höchste Zeit, den Mietendeckel vollständig zu stoppen. Ich erwarte, dass die Energie, die hier vergeudet wird, endlich in eine echte Neubauoffensive gesteckt wird. Nur so bekommen wir das Wohnungsproblem in Berlin in den Griff. Wir brauchen nicht ständig neue Bremsklötze, sondern endlich neuen Schub und den Willen für mehr Wohnraum in Berlin.“

Michael Müller steckt seine Energie in den nächsten Tagen in ein anderes, wichtiges Thema, nämlich den Tourismus, den bekanntlich die Linke am liebsten in Berlin einschränken möchte. Begleitet von einer Delegation der Berliner Wirtschaft, angeführt von der Präsidentin der IHK, **Dr. Beatrice Kramm**, wird der Regierende Bürgermeister von Berlin, **Michael Müller**, vom 13. bis zum 16. Oktober 2019 den südostasiatischen Stadtstaat Singapur besuchen. **Schwerpunkt der Visite ist die Eröffnung der ITB Asia.**

Müller: „Singapur ist wie Berlin ein Anziehungspunkt der internationalen Wirtschaft. Umso wichtiger und dringlicher ist es daher, dass wir die Zusammenarbeit weiter ausbauen. Das zwischen der EU und Singapur unterzeichnete Freihandelsabkommen birgt weitere Potenziale. Die ITB Asia ist eine der größten und qualitativ stärksten Tourismusmessen in Asien, ein wichtiger Markt auch für den Berliner Tourismus.“

Am Montag hat der Regierende Bürgermeister einen Termin beim National University Health System und wird sich hier über die besondere Gesundheitsversorgungsstruktur in Verbindung mit universitärer Kooperation unterrichten lassen. Am frühen Nachmittag findet ein Besuch beim Digitalisierungs-Hub von Siemens statt, wo unter anderem an innovativen Lösungen zum Städtemanagement sowie im Bereich autonomes Fahren gearbeitet wird. Zudem wird Müller später das IHK-Wirtschaftssymposium mit einer Rede eröffnen. Hier wird sich die Berliner Wirtschaftsdelegation den lokalen Unternehmen und Repräsentanten aus Wissenschaft und Politik vorstellen. Anschließend werden auf dem Podium gemeinsame Potenziale der beiden Märkte zu den Leitthemen Urbanisierung und Infrastruktur sowie Digitale Wirtschaft diskutiert.

Ein Höhepunkt des Programms am Dienstag ist der Termin bei Temasek. Der Staatsfonds verwaltet ein Vermögen von gut 200 Milliarden Euro und hat bereits in Berliner Start-Ups investiert.

Danach wird der Regierende Bürgermeister in der offiziellen Residenz von der Staatspräsidentin Singapurs, Frau **Halimah Jacob**, empfangen. Für das bilaterale Gespräch stehen von Berliner Seite Themen wie die Vernetzung der Asien-Pazifik-Region, Klimapolitik, Wohnungsbau sowie Forschung und Wissenschaft und Rahmenbedingungen für demokratisches Zusammenleben und Wirtschaften auf der Agenda. Später steht ein Besuch bei SG Innovate auf dem Programm, bei dem innovative Wirtschaftsförderung für Start-Ups im „Deep-Tech“-Bereich präsentiert wird.

Am Mittwochmorgen trifft der Regierende Bürgermeister den Minister für Handel und Industrie, Herrn **Chan Chun Sing**, um sich auf politischer Ebene über die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit auszutauschen. Anschließend wird Müller gemeinsam mit **Chee Hong Tat**, dem Senior Minister of State for Trade and Industry and Education, sowie mit **Dr. Christian Göke**, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH, die ITB Asia eröffnen. Auf dem nachfolgenden Rundgang werden verschiedene Stände besucht: Brand USA, Germany Pavillon, Advantage Austria, Ministry of Tourism of the Republic of Indonesia, Tourism Authority of Thailand und das Singapore Tourism Board. Am Mittag steht eine Führung beim Housing Development Board auf dem Programm, der Behörde für öffentlichen Wohnungsbau in Singapur. Im Anschluss daran wird Müller gemeinsam mit der Präsidentin der Humboldt-Universität, **Dr. Sabine Kunst**, die National University of Singapore besuchen, um mit dem dortigen Präsidenten die bestehende Partnerschaft mit dem Berliner Universitäten-Verband „Berlin University Alliance“ zu besprechen und ein Gespräch mit Studierenden zu führen.

Quelle: Presse- und Informationsamt Berlin

Es fehlt also kein relevantes Thema, auch der Wohnungsbau steht auf der Tagesordnung.

Hintergründe über Singapur

„Singapur ist ein Insel- und Stadtstaat und der flächenmäßig kleinste Staat Südostasiens. Er ist Mitglied im Commonwealth of Nations. Beim Index der menschlichen Entwicklung belegte Singapur 2017 den neunten Platz. Singapur ist eines der reichsten Länder (und Städte) weltweit und gilt als eine der Städte mit den weltweit höchsten Lebenshaltungskosten. Zudem zählt der Stadtstaat mit mehr als elf Millionen ausländischen Touristen im Jahr zu den zehn meistbesuchten Städten der Welt und gilt

neben Hongkong als wichtigster Finanzplatz Asiens. Singapur ist ein multiethnischer Staat, in dem Chinesen, Malaien und Inder die größten Bevölkerungsteile stellen. Singapur hat eine Fläche von 725,1 km² (Berlin: 891,68 km²) und eine Einwohnerzahl von 5.703.600. (Berlin: 3.644.826 Stand: 31. Dezember 2018).

Die Berliner Delegation besteht im Wesentlichen aus Wirtschaftsfachleuten. Aber auch für Innen- und Rechtspolitiker ist Singapur eine interessante Stadt. So werden dort „**bei schweren Straftaten (zum Beispiel Vergewaltigungen), häufig aber auch bei einer Reihe von nach europäischem Maßstab als Ordnungswidrigkeiten zu betrachtenden Taten, werden zusätzlich zu einer Gefängnisstrafe auch Körperstrafen verhängt. Vollstreckt werden diese ausschließlich gegen Männer im Alter zwischen 16 und 50 Jahren, die altersunabhängig mit bis zu 24 Hieben in einem Durchgang auf das entblößte Gesäß gezüchtigt werden. Diese Straftat kommt auch bei Touristen und anderen Nichteinheimischen zum Einsatz und wurde in der Vergangenheit wiederholt international kritisiert.**“ Da kann man nur jedem raten, sich ordentlich zu benehmen.

Bei besonders schweren Taten wird die **Todesstrafe** verhängt. „**Seit 1991 wurden mindestens 420 Menschen hingerichtet, 85 bis 90 % davon wegen Drogenhandels. Unter ihnen befanden sich auch einige westliche Ausländer. Die Vorschriften für Betäubungsmittel sind sehr streng. Wer mit mehr als 15 Gramm Heroin, 30 Gramm Morphin, 30 Gramm Kokain, 250 Gramm Methamphetamin oder 500 Gramm Cannabis festgenommen wurde, musste mit der Todesstrafe rechnen. Seit November 2012 schreibt das Gesetz Singapurs die Todesstrafe bei Drogenhandel und Tötungsdelikten nicht mehr zwingend vor, sondern gibt den Richtern Ermessensspielraum.**“ Insgesamt gesehen ist aber die Abschreckung durch die Todesstrafe im Drogenbereich gescheitert.

Zum Schluss ein Blick auf die **seriöse Wirtschaft** des Inselstaates. „**Innerhalb weniger Jahrzehnte hat Singapur den Sprung von einem Schwellenland zu einem Industriestaat bzw. einer primär auf Dienstleistungen ausgerichteten Volkswirtschaft geschafft. Der Aufbau der Wirtschaft begann zur Kolonialzeit. Schon im 19. Jahrhundert, als Singapur zu einer britischen Kolonie wurde, galt es mit seiner sehr günstigen Wasserverkehrslage zwischen China und Europa als großer Warenumsschlagplatz. Demzufolge liegen Gewerbe- und Industrieflächen vor allem an den Küsten. Viele Produkte werden in Singapur lediglich verarbeitet oder veredelt, z. B. Nahrungsmittel, Erdöl, Kautschuk, Stahl und Maschinen. Singapurs Handelspartner sind die USA, Großbritannien, China, Japan, Hongkong, Malaysia und Thailand. Trotz seiner**

geringen Größe und kleinen Bevölkerung war Singapur 2016 mit Exporten von Gütern und Dienstleistungen im Wert von 511 Milliarden US-Dollar die elftgrößte Exportnation der Welt. Singapur war zudem eine der wenigen Nationen der Welt, in der der Wert der Exporte, die des Bruttoinlandsprodukts überstiegen, was die enge Vernetzung Singapurs in den Welthandel zeigt. Im Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums belegt Singapur 2018 den zweiten Rang hinter den USA.

Mit Malaysia gibt es bis heute Streitigkeiten über die Wasserversorgung und die Verrechnung der entstandenen Kosten. Singapur ist dringend auf Wasserimporte angewiesen. Wasser wird von Malaysia geliefert und von Singapur aufbereitet. Des Weiteren bestehen (Grenz-)Streitigkeiten über Singapurs Landgewinnung, Brückenbau und Seegrenzen. Malaysia garantiert vertraglich die Wasserversorgung bis 2061.

Singapur zählt zu den am stärksten deregulierten und privatisierten Volkswirtschaften der Welt. Im Index für wirtschaftliche Freiheit belegte es 2017 den zweiten Platz hinter Hong Kong. Singapur gehört zu den liberalsten Volkswirtschaften der Welt. Eine große Ausnahme bildet der stark regulierte Wohnungsmarkt. Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen hat der Staat zudem durch die Holding Temasek, die sich im Besitz der Regierung befindet. Temasek investiert strategisch in die Unternehmen des Landes. Singapur ist bestrebt, ein biotechnologisches Zentrum in Asien zu werden. Die A*STAR, die Agency for Science, Technology and Research, eine Regierungsbehörde, unterstützt Forschungskapazitäten in Singapur. In der neugeschaffenen Biopolis sind private und staatliche Institute, Biotech- und Pharmaunternehmen angesiedelt.

Der Hafen Singapurs ist einer der modernsten und größten Umschlagplätze der Welt. Der Straits Times Index ist der führende Aktienindex an der Singapore Exchange.

Besondere Bedeutung hat Singapur als internationaler Finanzplatz und im sog. „Wealth Management“, d. h. als Steueroase. Singapur wurde 2017 von der Organisation "Global Citizens" auf Platz 4 der Liste der 17 größten Steueroasen der Welt gestellt. Nach der Finanzkrise 2008/09 verdoppelte sich das Volumen der in Singapur verwalteten Vermögen bis 2015 auf etwa 2,5 Billionen Singapur-Dollar. Ein Teil dieser Mittel floss in riesige Shopping Malls, Hotels und andere Investitionen vor Ort, so dass Überkapazitäten im Handel beklagt werden. Seit 2014 zeichnet sich eine Konsolidierungsphase des Banksektors ab. Einige europäische Banken schlossen ihre Tochtergesellschaften. In einer Rangliste der wichtigsten

Finanzzentren weltweit belegte Singapur den 4. Platz (Stand: 2018). Mit 11,8 Millionen ausländischen Besuchern 2015 war Singapur eine der am meisten besuchten Städte der Welt. Der Tourismus wird von der Regierung mit Marketingkampagnen gezielt gefördert und bringt jedes Jahr Milliarden an Einnahmen. Die Staatsbürger Singapurs selbst dürfen in 159 Ländern visafrei einreisen, womit die Einwohner Singapurs über den mächtigsten Reisepass weltweit verfügen, da Paraguay die VISA-Restriktionen für Singapur am 24. Oktober 2017 aufhob und Deutschland dadurch mit 158 Staaten auf Platz 2 steht.

Nach dem Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) von Transparency International lag Singapur 2017 von 180 Ländern zusammen mit Schweden auf dem 6. Platz, mit 84 von maximal 100 Punkten. Singapur hatte damit von allen Ländern in Asien die niedrigste Korruption." Quelle: Wikipedia

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch